

Die Tauchplätze



Norbert
Faust

Carall Bernat *** max. 25 - 35 m	Südlichster "Felsen" der Medesinseln mit absoluter Zackie- Garantie. Wachsame Drachenköpfe pflastern Euren Weg, aus dunklen Nischen lugt auch schon einmal ein Congeraal hervor. Die Zackenbarsche kommen auf Kussdistanz heran. Du brauchst die Zackies nicht zu suchen, sie suchen Dich. Zwischen dem Carall Bernat und Tasco Gros halten sich stets (freundliche) Barakudas auf. Bewertung: Tummelplatz für Zackenbarsche, oft sieht man auch Barakudaschwärme. Sehenswerte Gorgonien!
Tasco Petit *** max. 35 m	Reizvolle Destination, die dem Tauchgangsführer schon einige Navigationskenntnisse abverlangt. Besonders an der 20- Meter- Linie gibt es viel zu sehen, aber auch in unmittelbarer Nähe des "kleinen" Tasco wird es nie langweilig. Nördlich der Tauchboje gibt es UW- Rücken, die selbst L´ Estartitprofis all die Jahre verborgen geblieben sind, namens "L´ Escribana". Die Tascons bestechen oft durch sehr gute Sichtverhältnisse. Man vergisst hier schon einmal die Zeit und gerät mitunter schneller in die Deko (Bojensockel auf 35 m) als einem lieb sein kann. Fisch ohne Ende!!! Bewertung: Tauchplatz hätte eigentlich vier Sterne verdient; Rückweg zur Boje bitte rechtzeitig antreten!
La Vaca **** max. 20 - 35 m	Vielleicht der schönste Tauchplatz der Medas. Wieso der Tauchplatz frei übersetzt "Die Kuh" benannt wurde, ist mir ein Rätsel geblieben. Vielleicht wegen des wie ein Schweizer Kuhmilchkäse anmutenden, löchrigen Höhlensystemes, das seinesgleichen im Mittelmeer sucht. Auch Tauchbeginner schätzen diese stressfreie Zone. Anders als in der Delfinhöhle gestalten sich Tauchgänge in La Vaca stets übersichtlich und koordiniert, weil einfach mehr Platz ist und alles heller wirkt. Bewertung: Hier hast Du alles: Höhlen, Grotten, Gorgonien, Fisch und jede Menge Abwechslung!
Delfinhöhle [und "Dom"] ***  max. 20 m	Je nach Wind- und Strömungslage (bzw. Fahrplan) wird die Nord- oder Südseite der Höhle angesteuert. Am Süden der Höhle grinst uns ein grünlich-matt versteinertes Delfin an. Der Vorläufer der gut 80 cm hohen Bronzestatue zielt wahrscheinlich einen Partykeller in Mailand. Hochinteressant sind auch die Nebenhöhlen dieses Tauchzieles und natürlich der "Dom", eine Grotte mit Luftblase auf der Südseite. Taucht bitte nach Ende des Tauchgangs auf der Seite auf, wo das Boot angelegt hat und bleibt stets dicht bei Eurem Gruppenführer! Bewertung: Medas ohne Delfinhöhlentauchgang ist wie "Handkäs mit Musik" <u>ohne</u> Äbbelwoi!
Pedra de Deu [Gottesfelsen] *** max. 20 - 45 m	...muss man einfach gesehen haben. Immer an der Wand lang erreicht man nach knapp 10 Minuten einen unübersehbaren Unter-Wasser-Felsen (Zuckerhut). Halblinks in Tauchrichtung führt eine atemberaubend schön mit Weichkorallen bewachsene Schlucht auf rund 40 m. Wenn man "Riff rechte Schulter" weiter zieht, ist Pota del Llop nicht mehr weit. Sehenswert und entspannend nach jedem Tauchgang: Die Sardinenpopulation unter dem Boot. Bewertung: Wunderschöne Gorgonienschlucht mit vorgelagertem "Zuckerhut". Lori´s liebster Tauchplatz!
Pota del Llop *** max. 30 - 49 m	...gehört zu den tiefsten Tauchplätzen der Medes. Spätestens, wenn man die zweite Sprungschicht erreicht, sollte man sich gewisse VDST- Regeln in Erinnerung rufen. Die faszinierende Steilwand (rechte Schulter) ermöglicht auch von oben her einen tollen Einblick in Neptuns Reich. Für mich persönlich der schönste Tauchplatz der Medesinseln. Kleine Muränen verstecken sich im Randbereich eines strömungsgeschützten Plateaus. Hier reiben sich oft auch müde Zackenbarsche ihre Kiemen in gut 10 m Tiefe. Bewertung: Tauchplatz stellt schon gewisse Anforderungen. Bitte überschätzt Euch nicht, 40 Meter sind genug!
Medailot ** max. 25 - 33 m	...scherzhaft von mir "Truppenübungsfelsen" genannt. Der Tauchgang führt uns in aufsteigenden Spiralen stets im Kreis von der tiefsten Stelle (ca. 30 m) bis hin zur obligatorischen Sicherheitsdeko (3 m). Macht die Augen auf, mitunter verkriechen sich Hummer und anderes Krebszeugs in den Felsspalten. Auch Bruder Mondfisch kreuzt gelegentlich auf der Umlaufbahn. Auf der Rückseite des nördlichsten Medasfelsens befindet sich auch eine kleine Höhle (ca. 20 m u.d.M.); bitte beschränkt Euch darauf, nur einmal kurz hineinzuschauen. Bewertung: Relativ leicht zu betauen, der Bereich oberhalb von 10 m Wassertiefe ist weniger interessant.
Salpatxot ** max. 25 m	Biotauchgang und Felsenmeer nördlich der größeren Medasinsel. Von der üppigen Seegraswiese bis hin zum Nacktschneckerl auf glattem Fels weiß diese Tauchdestination auch ohne besondere Highlights zu gefallen. Man muss manchmal schon genauer hinschauen, und wer sich Zeit lässt, wird so einiges entdecken. Interessanterweise schöpfen die meisten Taucher die maximale Tauchzeit (60 min.) voll aus. Ich genieße es, auf 10 m Tiefe mit den Fischschwärmen zwischen den Felsen herumzuturnen. Bewertung: Am Bojenseil abtauchen, Augen aufsperrn und nach einer Stunde zufrieden wieder auftauchen!
Feranelles ** max. 28 m	Der Felszacken vor der kleineren Medasinsel wird gelegentlich bei ungünstigem Wetter angefahren. Kompass ist unbedingt erforderlich, die Gruppenführung eine wirkliche Aufgabe. Aber keine Sorge. Mit etwas Umsicht und Sachverstand wird der geübte Taucher einen einfachen Kompasskurs wählen und schnell herausfinden, wo "vor" und "hinter" den Feranelles ist. Verzichtet bitte darauf, weitere Bögen um die Felsbrocken zu schlagen. Dann wird dieser Tauchgang zum Event. Es flattert durchaus auch schon einmal ein Adlerrochen vorbei. Bewertung: Nicht immer einfach zu betauen, aber äußerst sehenswert!
Die Küste  Genis Dalmau	Oft gescholten aber durchaus reizvoll. Es gibt auch hier anspruchsvolle Höhlentauchplätze, Grotten und Felsformationen. Da auch an der Costa das Fischen strengstens untersagt ist, konnte sich im Laufe der vergangenen Jahre die Fauna und Flora gedeihlich entwickeln. Nicht selten sieht man vor "La Pedrosa" oder "Falaquer" auch Barakudas und natürlich die unerlässlichen Zackies. Unterschätzt mir bitte die Tiefenbereiche nicht! Einen Wracktauchgang an der "Reggio" würde ich jedoch nicht unbedingt empfehlen. Meines Erachtens hätte man die Reggio nicht so tief versenken sollen. Auch befindet sich das Wrack mittlerweile im bescheidenen Zustand und ist dermaßen zerfleddert, dass ich sogar freiwillig den Wochenmarkt (jeden Donnerstag) vorziehen würde, um mir diesen Tauchgang zu ersparen. Bewertung: An der "Costa" ist einfach alles möglich, von toll bis langweilig. Ich bin stets optimistisch!